

Es regnet rein: Hemsbünder Kita braucht eine neue Fassade

Erstellt: 07.09.2022, 15:54 Uhr

Von: Tobias Woelki



Die Fassade des Hemsbünder Kindergartens und auch die Fenster müssen dringend erneuert werden. © Wieters

Für gut 230000 Euro müssen Fassade und Fenster der Hemsbünder Kita erneuert werden.

Hemsbünde – So schön wie der Hemsbünder Kindergarten durch die Holzverkleidung und durch die Pultdachbauweise auch aussieht, der Zahn der Zeit nagt an dem Haus. Und nicht nur das: Gerade im Bereich der Fenster gammelt es. Die Außenfassade des Kindergartens Wasserdörfer wird darum demnächst grundlegend saniert. Darauf hat sich der Gemeinderat Hemsbünde während seiner vergangenen Sitzung verständigt.

Neue Oldtimer 2021 - jetzt mit H-Kennzeichen! Frisches Garagengold von Golf über Espace bis S-Klasse

Über die notwendigen Baumaßnahmen hatte zuvor Architekt Axel Zimmermann die Kommunalpolitiker aufgeklärt. „Das Gebäude kennen wir sehr gut. Im Jahr 2019 erfolgte die Dachsanierung. Jetzt haben wir den Kindergarten noch einmal genauer unter die Lupe genommen und festgestellt, dass die Fassade saniert werden muss.“

So sind die Holzrahmen der Fenster undicht und von Fäulnis befallen. Der gesamte Sockel ist außerdem freizulegen, so der Fachmann. Denn entspräche nicht mehr dem Stand der heutigen Technik. Die Fassade ist zu erneuern und entsprechend gegen Wärmeverluste zu dämmen.

Immer wieder dringt nämlich Wasser bei etwas stärkerem Regen in das Haus ein. „Um das abzuhalten, müssen wir einem Gefälle arbeiten“, erläuterte Axel Zimmermann, die die Kosten für die Maßnahmen auf rund 232000 Euro schätzt.

Auf Nachfrage antwortete der Architekt: „Im Frühjahr 2023 könnten die Bauarbeiten vielleicht beginnen. Mindestens drei Monate lang wird der Betrieb des Kindergartens dann allerdings stark eingeschränkt sein.“

Zuschüsse für die Baumaßnahmen erhofft sich die Gemeinde aus dem Dorfentwicklungsprogramm der Dorfregion Wiedau-Walsede. Ein entsprechender Förderantrag soll jetzt mithilfe des beratenden Planungsbüros „mensch und region“ aus Hannover gestellt werden.

Ums liebe Geld geht es auch beim Thema Energie, das der Gemeinderat ebenfalls auf der Tagesordnung hatte.

Aufgrund der drohenden Krise in diesem Sektor im kommenden Herbst und Winter mögliche Sparmaßnahmen. „Mit Blick auf die künftige Stromlieferung beteiligen wir uns an der Anbieterausschreibung des Landkreises. Unser Vertrag der Stromlieferung läuft zum Jahresende aus. Eines ist sicher: Die Kosten steigen. Wir rechnen für das kommende Jahr fast mit einer Verdreifachung der Stromkosten. Das sind rund 35000 Euro im Jahr zusätzlich für die Gemeinde“, sagte Bürgermeister Ludger Brinker (CDU).